

Vorab machte Herr Gleß noch ein paar Anmerkungen zur ausgedünnten personellen Situation, bat die anwesenden Kollegen Beissel und Engel um Weitergabe des Dankes an die Mitarbeitenden, die trotz aktueller Unwägbarkeiten und Belastungen den Laden am Laufen halten.

Die Kriegssituation mit eventuellen Versorgungsengpässen wurde bereits angesprochen, aber er befürchtete, dass es sehr dramatisch werden wird. Es wird zu Verzögerungen und erheblichen Preissteigerungen bis hin zu Lieferausfällen kommen. Es wird keine Mangelwirtschaft geben, aber in Einzelfällen wird hinsichtlich der fehlenden Materialien Flexibilität gefragt sein. Damit beschäftigen sich auch Bundes- und Landesministerien. Diese Situation kann hinsichtlich der Förderung von Projekten problematisch werden, wenn aufgrund eines Antrages, der eine kalkulierte Summe enthält, ein Förderbescheid ergeht und dann während der Bauphase festgestellt wird, dass die Maßnahme teurer wird. Niemand kann etwas dafür, aber er rechnet in so einem Fall nicht unbedingt mit Unterstützung der Landesregierung. Diese unkalkulierbaren Kostensteigerungen und Zeitverzögerungen können auch alle übrigen Projekte, die im Haushalt eingestellt sind, betreffen. Auch sollte diese Erklärung keine Vorabentschuldigung sein, aber der Gebäude- und Bewirtschaftungsausschuss muss sich mit solchen Fragen auseinandersetzen.

Die meisten Projekte laufen derzeit zu seiner Zufriedenheit. Das „Jugendzentrum“ und die „KiTa an der Bonnerstraße“ bereitet immer noch Sorgen. Es sind zwar nur noch Abschlussarbeiten zu tätigen, aber diese sind sehr langwierig. Die Außenanlagen werden sich noch um etwa vier Wochen verzögern, da in diesem Bereich der Hochbau noch nicht so weit kommen konnte, wie er wollte. Der KiTa-Betrieb ist dadurch nicht gefährdet.

Kürzlich wurde der 1. BA der „KiTa Wellenstraße“ eingeweiht. Der 2. BA läuft gut, wobei derzeit erst die Abrissarbeiten erfolgen. Man wird sehen, wie es dann mit dem Hochbau weitergeht. Die Gewerke sind vergeben.

Herr Gleß wollte nicht unerwähnt lassen, dass sich die Tagesordnung anders darstellt als bisher. Die Einleitungsbeschlüsse für Vergabeverfahren haben dem öffentlichen Teil mehr Gewicht verliehen. Dies ist aber auch ein Zeichen dafür, dass der Gebäude- und

Bewirtschaftungsausschuss dadurch zu einem strategischen Ausschuss wird. Heute ist die erste Sitzung, die in diese Richtung geht.

Auf die Frage von Herrn Gleß, ob Frau Schallenberg-Hüls einen Bericht zum Schwimmbad in Niederpleis abgeben möchte, einigte man sich, dies im nichtöffentlichen Teil zu tun.

Sollten Fragen zu den einzelnen Projekten bestehen, die er jetzt in der Sitzung nicht beantworten könne, würde er die Antwort direkt den Fraktionen zukommen lassen.